



**Evangelische
Kirchengemeinde
Sindorf**

50 Jahre Kirchengemeinde Sindorf

Evangelische Kirchengemeinde Sindorf

50 Jahre selbständig

Wenn man so will, feiern wir ein Doppel-Jubiläum: Die 50 Jahre beziehen sich auf die Selbständigkeit unserer Gemeinde, die vorher zu Horrem gehörte - ein Jubiläum, das wir eigentlich „verschlafen“ haben! Aber schieben wir das mal auf Corona!

Der 1. Januar 1972 war das genaue Datum unserer Selbständigkeit mit den Gemeindeteilen Sindorf, Heppendorf und Ahe, aber zu dem Zeitpunkt im Jahr 2022 war der weitere Verlauf der Pandemie noch nicht absehbar, und an eine Feier war gar nicht zu denken!

Zum Start der Gemeinde gab es verständlicherweise noch kein Presbyterium, sodass zunächst vom Kreissynodalvorstand ein Bevollmächtigtenausschuss als Leitungsorgan einberufen wurde. Dieser bereitete auch die Wahl des ersten Presbyteriums im Jahr 1976 vor, in dem sich mehrere Ausschussmitglieder wiederfinden.

Der andere Teil des Doppel-Jubiläums ist unsere Christus-Kirche. Sie ist ziemlich genau 20 Jahre älter: Am 13. Juli 1953 erfolgt die Grundsteinlegung, und bereits fünf Monate später wird am 6. Dezember, das ist der 2. Advent, die Kirche unter dem damaligen Pfarrer Flemming eingeweiht: In einem Festzug zogen der Pfarrer und die Presbyter mit den Abendmahlsgeräten, der Bibel und dem Taufbecken ein. Alle 200 Sitzplätze waren besetzt, und aufgrund des starken Andrangs übertrugen Lautsprecher den Gottesdienst ins Freie.

Die Außentemperatur betrug 5 Grad, aber das konnte man mit gutem Willen und mit zusammengebissenen Zähnen gerade noch ertragen. Die Festpredigt hielt Oberkirchenrat Boué, der als Gastgeschenk auch die Kanzelbibel gestiftet hat. Offensichtlich gab es damals schon so etwas wie ein Gemeindeleben, denn die Chronik berichtet, dass die Altardecke von der Frauenhilfe gestiftet wurde. Glocken oder eine Orgel hatte die Kirche noch nicht! Dazu bildet sich ein Spenderkreis, der die Finanzierung von drei Glocken ermöglichen soll. Eine besonders großzügige Spende kommt dabei von den Vereinigten Glaswerken, Sindorf.

Es dauert weitere drei Jahre, bis 1956 zunächst zwei Glocken angeschafft werden, die noch mit Seilzügen per Hand zu läuten sind. Die dritte Glocke komplettiert ab Juni 1959 das Geläut. Der Gemeindegesang wird von einem älteren Harmonium, überlassen von der Horremer Gemeinde, unterstützt. 1967 erwirbt die Kirchengemeinde ein Grundstück von 3.500 qm in der Augsburger Straße zur Errichtung eines Gemeindezentrums.

1971 hat das Harmonium ausgedient. Die Gemeinde Horrem überlässt uns nunmehr die Peter-Orgel, die bislang in der Kreuzkirche ihren Dienst verrichtete. Noch gehört die Gemeinde Sindorf zu Horrem, aber in einer Gemeindeversammlung kommt die Idee auf, Sindorf könnte doch eine eigene Kirchengemeinde bilden. Und damals war man echt schnell: Bereits am 1. Januar 1972 war der Vorschlag in die Tat umgesetzt (siehe oben). Der erste Pfarrer der nunmehr selbständigen Gemeinde war Heinz Gaevert, der zwar schon seit Januar 1966 in der Christus-Kirche seinen Dienst versah, nur dass die Kirche und die Gemeinde noch am langen Arm von Horrem hingen! Der offizielle Terminus besagte, dass Pfarrer Gaevert die zweite Pfarrstelle von Horrem innehatte mit Dienstsitz in Sindorf. Welch ein Konstrukt!

Im April 1977 wird zum ersten Mal der Gemeindegruß herausgegeben: Damals noch in schwarz-weiß und ohne Bilder. Die vier Ausgaben pro Jahr unterscheiden sich äußerlich durch die Farbe des Deckblatts: Frühjahr-grün, Sommer-gelb, Herbst-orange, Winter-weiß.

Pfarrer Gaevert kommt auf die Idee, dass auch die Gemeinde in Ahe mit Gottesdiensten versorgt werden soll. Dort gibt es zwar keine evangelische Kirche, aber die katholische Kirche St. Michael bietet die Möglichkeit, an jedem dritten Sonntag im Monat um 11.00 Uhr nach der Messe einen evangelischen Gottesdienst zu halten, was auch geschieht!

Am 1. Oktober 1978 wird das Gemeindezentrum eingeweiht, und die Gruppenveranstaltungen können in einer komfortableren Umgebung stattfinden als in der beengten Kirche. So geht es Schlag auf Schlag, denn die Gemeinde wächst!

Am 11. September 1981 wird das Richtfest der Apostel-Paulus-Kirche in Hependorf gefeiert. Die Kirche wird ein halbes Jahr später, am 18. April 1982, eingeweiht, noch ohne Glockenturm und Orgel. Die Glocken werden Anfang September gegossen, der Glockenturm Anfang Dezember gebaut, und an Heiligabend werden die Gläubigen mit Glockengeläut begrüßt!

Drei Monate später ist auch die Orgel installiert und wird am 27. März 1983 eingeweiht.

Anfang 1986 ist die Kirchengemeinde auf 4.000 Gemeindeglieder angewachsen, die von einer einzigen Pfarrperson nicht mehr zu betreuen sind! So wird zum 1. September 1987 eine zweite Pfarrstelle eingerichtet, für die das Presbyterium Frau Doris Kroniger als Pfarrerin wählt. Die erste Pfarrstelle wird kurze Zeit danach mit Pastor Martin Gensch besetzt anstelle von Pfarrer Heinz Gaevert, der im Jahr davor plötzlich und unerwartet verstorben war. Pfarrerin Kroniger scheidet Mitte 1991 aus ihrem Amt aus, um sich der Erziehung ihres Kindes zu widmen.

Am 8. Juni 1993 wird der Pastor im Hilfsdienst, Herr Frank Drensler, zum Inhaber der 2. Pfarrstelle gewählt.

Pfarrer Gensch scheidet wegen Erreichens der Altersgrenze am 5. Februar 1995 aus. Auf ihn folgt Pfarrer Johannes Binder für die nächsten drei Jahre, bis er am 30. August 1998 in den vorzeitigen Ruhestand versetzt wird. Danach ist die 1. Pfarrstelle rund ein Jahr nicht besetzt.

Am 14. September 1999 wird Frau Gesa Francke, damals Pastorin im Sonderdienst, zur Inhaberin der 1. Pfarrstelle gewählt.

Anfang 2001 trifft sich eine Arbeitsgruppe aus evangelischen und katholischen Gemeindegliedern, um einen Ökumenischen Kreuzweg auszuarbeiten. Dieser wird dann am 22. März als „Liturgische Nacht“ unter großer Beteiligung beider Konfessionen durchgeführt und findet sieben Jahre lang treue Anhänger.

Seit einigen Jahren nimmt die Zahl der Gemeindeglieder kontinuierlich ab, sodass zum 1. Februar 2007 die 1. Pfarrstelle in Sindorf aufgelöst wird. Pfarrer Drensler ist jetzt zuständig für die drei Teilgemeinden Sindorf, Heppendorf und Ahe.

Nachdem Pfarrerin Francke bereits im Vorjahr die Vakanzvertretung in Brüggen/Erft übernommen hat, wird sie vom dortigen Presbyterium am 1. März 2007 zur hauptamtlichen Pfarrerin gewählt und scheidet aus unserer Gemeinde aus. Damit werden auch die Gottesdienste in Ahe eingestellt, die in der letzten Zeit ohnehin nur noch von wenigen Gläubigen besucht wurden.

Am 31. Oktober 2010 begehen erstmals die vier evangelischen Kirchengemeinden Brüggen, Horrem, Kerpen-Stadt und Sindorf den Reformationsgottesdienst gemeinsam. Horrem macht den Anfang, in den kommenden Jahren richtet jeweils eine andere Gemeinde den Reformationsgottesdienst aus. Das gilt auch heute noch!

Am 15. April findet der erste Spatenstich für den Neubau einer Kindertagesstätte mit 80 Betreuungsplätzen statt, die später „Vogelnest“ heißen wird.

Am 28. Februar 2012 wird das Richtfest gefeiert, und am 25. Januar 2013 starten die ersten 25 Kinder in der neuen KiTa.

Am 22. April 2014 wird die Peter-Orgel in der Christus-Kirche zu Renovierungs- und Erweiterungszwecken durch den Orgelbauer Merten, Remagen, komplett abgebaut. Rund sieben Monate später erstrahlt sie am 9. November unter Verwendung von 50% der alten Bauteile in einem Festgottesdienst mit anschließender Matinee-Veranstaltung in neuem Glanz und wird der Gemeinde von Dr. Johannes Geffert, Professor für Orgel und Improvisation an der Hochschule für Musik in Köln, in ihrer ganzen Klangfülle vorgestellt.

Ab dem 1. Juni 2017 unterstützt Pfarrer Hendrik Budde für einen Zeitraum von zwei Jahren unseren Pfarrer Drenler mit Gottesdiensten, Kasualien und in der Jugendarbeit. Zwei Konfirmandenjahrgänge haben die Zeit mit ihm sehr genossen! Nachdem schon seit längerer Zeit der reguläre Gottesdienst in Heppendorf kaum noch besucht wird und sich am Ostersonntag 2017 außer dem Pfarrer, dem Organisten und dem diensthabenden Presbyter kein einziger Besucher eingefunden hat, beschließt das Presbyterium die Rückführung der Gottesdienstzeiten auf den ersten Sonntag im Monat um 9.00 Uhr sowie langfristig die Aufgabe der Apostel-Paulus-Kirche als Predigtstätte. Seit Januar 2020 hat die Gemeinde mit Herrn Hartwig Steege einen hauptamtlichen Prädikanten, der den amtierenden Pfarrer bei kirchlichen Aufgaben unterstützt. In unserer Landeskirche darf ein Prädikant mit Zustimmung des Superintendenten neben Predigten alle Kasualien (Taufen, Trauungen, Beerdigungen) durchführen.

Am 5. September 2022 werden die Glocken vom Glockenturm der Apostel-Paulus-Kirche abgenommen und neben dem Altar platziert. Wegen der Substanzschäden des Turms wurden sie aus Sicherheitsgründen seit September 2020 nicht mehr geläutet. Am 10. Oktober wird auch der komplette Turm abgebaut.

Nach 29 Dienstjahren in Sindorf verlässt Pfarrer Drenler zum 1. Oktober 2022 unsere Gemeinde und folgt seiner Ehefrau Simone nach Xanten, die dort zum 1. August auf eine vakante Pfarrstelle gewählt wurde.

Am 24. Dezember 2022 hält Herr Steege in Heppendorf den letzten Gottesdienst als Christvesper für Kinder und Erwachsene.

Bedauerlicherweise ist zum Jahresende die Anzahl der Gemeindeglieder durch Tod, Umzug oder Kirchenaustritt unter die 3.000er- Marke geschrumpft!

Die vakante Pfarrstelle in Sindorf wurde im Februar 2023 im Kirchlichen Amtsblatt ausgeschrieben. Es haben sich drei Kandidaten beworben, von denen das Presbyterium Herrn Pfarrer Hendrik Schnabel, ehemals Budde (siehe oben) als künftigen Pfarrer der Gemeinde gewählt hat. Zum Bewerbungsverfahren gehört eine Probepredigt, die Herr Schnabel am 2. April in der Christus-Kirche gehalten hat. Ab dem 1. Juli 2023 soll er nun der neue Pfarrer für die Kirchengemeinde Sindorf sein! **Die Gemeinde freut sich!**

Rainer Nowak

PS: Weitere Einzelheiten finden Sie auf der Homepage:

www.evangelisch-in-sindorf.de unter „Geschichte der Gemeinde“.